

Pressemitteilung Nr. 29 vom 25. September 2018

Bildungsgewerkschaft GEW Bayern präsentierte heute die Unterschriftensammlung: „Lehrkräfte sind keine Abschiebehelfer*innen!“

**Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft präsentierte heute in Nürnberg das
Ergebnis der Unterschriftensammlung „Lehrkräfte sind keine Abschiebehelfer*innen!“
Als Folge des Abschiebeversuchs gegen einen jungen Afghanen Ende Mai 2017 initiierte
die Bildungsgewerkschaft diesen Aufruf, dem 1.500 bayerische Lehrkräfte folgten.**

Die Erstunterzeichner*innen erklärten in dem Aufruf an die Staatsregierung ausdrücklich:
„Wir Lehrerinnen und Lehrer wollen uns nicht als Abschiebehelfer*innen
instrumentalisieren lassen! Wir fordern: (Aus-) Bildung statt Abschiebung!“ Die
Erstunterzeichner*innen sind alle selbst Lehrkräfte und Mitglieder im Landesvorstand der
GEW. Der Aufruf wurde von zahlreichen Organisationen, Parteien und Einzelpersonen
unterstützt.

Dazu Anton Salzbrunn, Landesvorsitzender der GEW Bayern heute in Nürnberg: „Dass sich
etwa 1.500 Lehrkräfte deutlich gegen die Abschiebep Praxis des Freistaats ausgesprochen
haben, bewerten wir als Erfolg. Wir geben dieses Signal an die bayerische Staatsregierung
weiter und fordern – eindringlich – auf Abschiebungen aus Bildungseinrichtungen und in
Kriegsgebiete gänzlich zu verzichten.“

Ruth Brenner, Lehrkraft und mittelfränkische GEW Vorsitzende erläuterte die Intention der
Unterschriftensammlung: „Lehrerinnen und Lehrer bilden in der tagtäglichen schulischen
Arbeit Vertrauen, leisten Integrationsarbeit und geben den jungen Geflüchteten Halt in
einer fremden Umgebung. All dies dürfe nicht durch drohende Abschiebungen
konterkariert werden!“

Bei dem Pressegespräch in Nürnberg ging der Rechtsanwalt Hubert Heinhold überdies noch
auf den Leitfaden zur Abschiebungen aus Bildungseinrichtungen und die aktuelle Praxis der
Beschulung von Geflüchteten in den sog. Anker-Zentren ein: „Die aktuelle Praxis des
Freistaats ist ein Unding, das endlich beendet werden muss. Geflüchteten in diesen Lagern
muss der reguläre Schulbesuch ermöglicht werden.“

Mit der Aktion will die GEW auf die grundlegenden Menschenrechte wie das Recht auf
Leben und auf körperliche Unversehrtheit aufmerksam machen. Diese werden – gerade
auch durch Abschiebungen in Kriegsgebiete – massiv verletzt!

Den Text der Erklärung finden Sie hier:

<https://www.gew-bayern.de/aktuelles/detailseite/neuigkeiten/unterschriftenaktion-lehrerinnen-sind-keine-abschiebehelferinnen/>

Rückfragen gerne an:

Anton Salzbrunn, Tel. 0176 / 65 54 40 36, Mail: anton.salzbrunn@gew-bayern.de oder
Ruth Brenner, Tel. 0172 / 9600306, Mail: ruthbrennerpr@gmx.de

V.i.S.d.P: Anton Salzbrunn, Vorsitzender, GEW Bayern, Schwanthaler Str. 64, 80336 München